

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Studio
Literatur und
Theater

Sommersemester

2018

Kommentiertes

Veranstaltungsprogramm

Dagmar Leupold:
Werkstatt Work in Progress
Meistersinger **Di 16-19 Uhr**
Beginn: 24.04.2018

Dagmar Leupold:
Werkstatt erzählende Prosa: Stoffwechsel
Weiterschreiben. Umschreiben: **Mi 14-16 Uhr**
Beginn: 25.04.2018
Wo irrt Odysseus heute umher? Wohin verlaufen sich Hänsel und Gretel?

Dagmar Leupold:
Werkstatt kurze Prosa
Vorm Fensterbrett. Ansichten einer Kleinstadt **Mi 16-18 Uhr**
Beginn: 25.04.2018

Dagmar Leupold:
Werkstatt Lyrik
Das Liebesgedicht. **Do 10-12 Uhr**
Beginn: 26.04.2017
1002 Nächte – auch bei Tageslicht betrachtet

Christian Hörburger:
Sprechwerkstatt Minnesang
Hartmann von Aue **Do 18-20 Uhr**
Beginn: 17.05.2018

Sophia Simon:
Werkstatt literarisches Übersetzen
So gab ein Wort das andere... **Kompaktseminar**
08.-10.06.2018
Übersetzen von Kurzgeschichten aus verschiedenen Sprachen

Nancy Hüniger:
Lyrikwerkstatt
Das Gedicht und sein Double **Kompaktseminar**
15.-17.06.2018

Oliver Vogel:
Werkstatt Lektorat
Der Lektor. **Kompaktseminar**
22.-24.06.2018
Ein Beruf zwischen Literatur, Produktmanagement und Krise

Dagmar Leupold
Eintritt frei! **Mi 19.30-21 Uhr**
2.5., 6.6., 4.7.2018

Dagmar Leupold

Beginn: 24.04.2018

Meistersinger

Maximal 20 Teilnehmer

Di 16-19 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ects

Zu diesem Seminar sind alle eingeladen, die **selbstständig** ein eigenes literarisches Projekt – gleich welcher Gattung – verfolgen. Sie sollen Gelegenheit haben, formale und inhaltliche Aspekte ihres Schreibens zur Diskussion zu stellen; der wöchentliche Termin soll aber durchaus auch dazu dienen, die Schreibaarbeit zu stimulieren sowie sie kontinuierlicher und disziplinierter anzugehen.

Außerdem bietet es Ansprechpartner für Blockaden, Verstimmungen und andere Malaisen!

Dagmar Leupold

Beginn: 25.04.2018

Weiterschreiben. Umschreiben: Wo irrt Odysseus heute umher? Wohin verlaufen sich Hänsel und Gretel?

Maximal 20 Teilnehmer

Mi 14-16 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

Dieses Seminar setzt sowohl Schreiberfahrung voraus als auch Erfahrung mit dem Besprechen von literarischen Texten und eine solide Lektürebasis.

Mythen und Märchen nacherzählen, neu erzählen und erfinden – darum soll es in diesem Seminar gehen. Niemand muss befürchten, einen zweiten *Ulysses* schreiben zu müssen, vielmehr geht es um die Erkenntnis und praktische Anwendung der Tatsache, dass literarische Texte immer (auch) im Stoffwechsel mit „Vor-Schriften“ (ent-)stehen. Das können Protagonisten sein, aber auch Motive und formale Anleihen. Willkommen sind auch Versuche wie der Ulrich Plenzdorfs, der in den 70er-Jahren „Die neuen Leiden des jungen W.“ schrieb und damit gleich drei Vorgänger-Texte in Bezug zur DDR-Realität setzte: Goethes „Die Leiden des jungen Werther“, Salingers „Der Fänger im Roggen“ und Dafoes „Robinson Crusoe“.

Wir werden gemeinsam Beispiele (meist in Auszügen) „gestandener“ Autoren lesen, die sich im beschriebenen Sinn mit literarischen Vorlagen auseinandersetzen – gewissermaßen als Vorglühen. Im Mittelpunkt der Seminararbeit und –diskussion werden aber die Texte der TeilnehmerInnen stehen. Wer mag, kann sich zur Vorbereitung schon einmal schmökern auf die Suche nach Spuren machen.

Dagmar Leupold

Beginn: 25.04.2018

Vorm Fensterbrett: Ansichten einer Kleinstadt

Maximal 20 Teilnehmer

Mi 16-18 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

In einem Prosastück über Weimar schreibt Walter Benjamin, dass man sich in deutschen Kleinstädten Zimmer ohne Fensterbretter gar nicht vorstellen kann. Eine solche begrenzte Aussicht bietet sicherlich auch Tübingen, und wir alle haben damit unsere Erfahrungen. Um diese soll es in den kurzen Prosatexten – wer reimen will, darf! – gehen, das kann komisch ausfallen, philosophisch oder verzweifelt. Bebildert und ungebildet. Und das Fensterbrett darf ruhig imaginär sein.

Zu Beginn des Semesters werden wir uns durch gemeinsame Lektüre auf das Thema einstimmen, im weiteren Verlauf wird die Vorstellung und Diskussion der TeilnehmerInnen-Texte im Mittelpunkt stehen.

Dagmar Leupold

Beginn: 26.04.2018

Das Liebesgedicht. 1002 Nächte – auch bei Tageslicht betrachtet

Maximal 20 Teilnehmer

Do 10-12 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

Wer Liebesgedichte schreibt, begibt sich leicht auf vermintes Terrain: Überall lauern Fallen. Die des Kitsches ebenso wie die der Banalität. Ausgerechnet wenn man das Eigenste ausdrücken will, kommt oft etwas sehr Codiertes zum Vorschein: als hätte ein Worterkennungsprogramm die Regie übernommen.

Wir wollen uns anhand von Beispielen aus verschiedenen Jahrhunderten und Kulturen einen Überblick verschaffen, dabei geht es nicht um literaturwissenschaftliche Klassifizierung oder philologische Exegese, sondern, ganz praktisch, um die Frage, wie diese Gedichte gemacht sind. Das soll helfen und dazu ermutigen, auch die jeweilig eigene „Machart“ zu reflektieren. Im Mittelpunkt der Seminararbeit steht die poetische Produktion der TeilnehmerInnen, die Gedichte werden vorgestellt, gemeinsam diskutiert und lektoriert.

Christian Hörburger

Beginn: 17.05.2018

Hartmann von Aue

Maximal 15 Teilnehmer

Do 18-20 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstraße 19 – 23,

Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

Präsentation: 08.07.2018

Der berühmte mittelalterliche Dichter Hartmann von Aue (1160 – 1220) hatte nach neuesten Forschungsergebnissen seine Wirkungsstätte ganz in der Nähe von Tübingen, nämlich am Oberen Neckar in Obernau. Aus diesem Grund feiert man dort immer wieder die Dichtkunst des bedeutenden Minnesängers und würdigt ihn mit seiner Dichtkunst, gesprochen in mittelhochdeutscher Sprache, zugleich aber auch übersetzt ins Neuhochdeutsche.

Am 8 Juli 2018 findet wieder ein Hartmann von Aue-Fest in Obernau statt. In einer kleinen Inszenierung soll vor Ort an die Dichtkunst des großen Minnesängers („Der arme Heinrich“, „Iwein“, „Gregorius“) erinnert werden. Es wird vor allem darum gehen, mit sprecherischer Freude und Lust in die Melodik einiger Gedichte Hartmanns einzutauchen. Vorkenntnisse des Mittelhochdeutschen werden nicht erwartet, dagegen Lust an der Entdeckung einer versunkenen Sprache und Dichtkunst. Die kleine Präsentation wird sich auf eine Länge von etwa 30 Minuten beschränken.

Sophia Simon

Beginn: 08.06.2018

So gab ein Wort das andere... Übersetzen von Kurzgeschichten aus verschiedenen Sprachen

Kompaktseminar:

Fr 15-20 Uhr

08.-10.06.2018

Sa 10-13 Uhr und 15-18 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer

So 10-13 Uhr

Ort: Raum 0.02, Wilhelmstraße 19 – 23

Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

In diesem Workshop werden wir uns als Übersetzer mit einem speziellen literarischen Genre befassen: der Kurzgeschichte. Da sich dieser ursprünglich aus England stammenden Form der Kurzprosa längst auch Autoren zahlreicher anderer Länder angenommen haben, finden sich genügend Texte für Workshop-Teilnehmer mit den unterschiedlichsten Ausgangssprachen, die erste Erfahrungen mit der Übertragung literarischer Texte machen wollen. Aufgrund ihrer komprimierten Form lassen sich die ausgewählten Kurzgeschichten in einem einzigen Leseakt erfassen und sind damit zur Bearbeitung im Rahmen eines Wochenendworkshops bestens geeignet.

Nachdem jeder Teilnehmer vorab seinen Text grob ins Deutsche übertragen hat, sollen im Plenum die oft zwischen den Zeilen versteckten Inhalte und Seitenhiebe herauskristallisiert, die deutsche Version unter diesem Aspekt stilistisch diskutiert und gemeinsam weiter verfeinert werden, sodass am Ende gut durchdachte deutsche Texte vorliegen.

Auch wenn jeder Übersetzer jeweils andere sprachliche Nüsse knacken muss, werden sich doch alle der gleichen Fragestellung widmen: Wie gelingt es am besten, die Hürden der gerade wegen der Kürze der Form sehr verdichteten Ausgangstexte zu erkennen und sie inhaltlich und stilistisch adäquat ins Deutsche zu übertragen? Gibt also ein Wort immer nur *ein* anderes?

(Teilnehmen können Interessierte, die neben dem Deutschen als Muttersprache mindestens eine Fremdsprache beherrschen. Übersetzungserfahrungen sind hilfreich, aber keine Bedingung.)

Nancy Hüniger

Beginn: 15.06.2018

Das Gedicht und sein Double

Kompaktseminar:

Fr 15-20 Uhr

15.-17.06.2018

Sa 10-13 und 15-18 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer

So 10-13 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstraße 19 – 23,

Beginn c.t.

*Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ect*s

Heutzutage weiß niemand genau zu definieren, was ein Gedicht ist. Der Zeilenumbruch ist verabschiedet. Das feste Versmaß obsolet. Die Themen sind so vielgestaltig, dass es frei flottiert zwischen Allem und Nichts.

Und doch lässt sich sinnvoll von Gedichten sprechen. Lässt sich fragen, gibt es etwas genuin Poetisches und gilt dies Poetische allein für die Poesie oder findet es sich auch in der Prosa? Kann man ein Gedicht von seinem Double, jenes, das nur so tut als ob, unterscheiden lernen? Gibt es Parameter des Gelingens?

Im Rahmen dieses Seminars sollen nicht allein poetische Strategien praktisch erkundet, erprobt und entwickelt werden, sondern auch über poetologische Positionen anhand eigener und vorgestellter Texte diskutiert werden.

Oliver Vogel

Beginn: 22.06.2018

Der Lektor. Ein Beruf zwischen Literatur, Produktmanagement und Krise**Kompaktseminar:****22.-24.06.2018**

Maximal 20 Teilnehmer

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstraße 19 – 23,

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

Fr 15-20 Uhr

Sa 10-13 und 15-18 Uhr

So 10-13 Uhr

Beginn c.t.

Der Lektor sei „ein Autor, der nicht schreibt“. So hat das Günther Busch (ein Großer dieses Fachs) einmal genannt. Ein Wochenende lang wollen wir uns diesem Beruf annähern: Wir werden Manuskripte beurteilen, Absagen und Zusagen schreiben, Textauschnitte lektorieren, ein im nächsten Programm erscheinendes Buch positionieren, Paratexte aller Art formulieren und den Buchmarkt kennenlernen, uns also in und neben literarischen Texten bewegen und über sie hinaus.

Voraussetzung zur Teilnahme: Lektüre eines Manuskripts, mehrerer Manuskriptanfänge und eines Readers zur Theorie des Lektorats.

Bitte beachten Sie:

Aufgrund der außerordentlichen Nachfrage im letzten Semester wird dieses Seminar wiederholt - Teilnehmer des letzten Semesters bitte NICHT noch einmal anmelden!

Dagmar Leupold

1x monatlich, Mi

Eintritt frei!

Termine:

02.05., 06.06., 04.07.2018

jeweils 19.30– 21 Uhr

Beginn: 02.05.2018

Ort: Raum 0.21, Wilhelmstraße 19 - 23

Freie Veranstaltung für alle Literaturinteressierten.

Freie Textvorstellung und –diskussion.

Die Teilnehmer sollten eigenständige literarische Projekte verfolgen und finden hier Gelegenheit, diese vorzustellen – jedes Genre ist willkommen.

Voranmeldung zu jeder Sitzung erforderlich

Christian Hörburger

Dr. Christian Hörburger ist freier Hörspiel- und Fernsehkritiker und arbeitete als Redakteur im Projekt *Media-Culture online* im Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, er war Mitbegründer des Studio Literatur und Theater an der Universität Tübingen. Veröffentlichungen:

Das Hörspiel der Weimarer Republik (1975)

Nihilisten, Pazifisten, Nestbeschmutzer. Gesichtete Zeit im Spiegel des Kabarett (1993)

Krieg im Fernsehen (1996)

Zwischen Skylla und Charybdis (Roman, 2014)

Café Hölderlin. Stadtgespräche mit Lebenden, Toten und Scheintoten (Roman, 2017)

Nancy Hüniger

Nancy Hüniger, geboren 1981, studierte Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar und verschrieb sich danach ganz der Literatur. Sie lebt als freie Autorin in Erfurt. Im Herbst 2008 erhielt sie ein Hermann-Lenz-Stipendium, 2012 das Dürener Förderstipendium Lyrik. Im Jahre 2011 war sie Jenaer Stadtschreiberin, 2013 Stipendiatin des Künstlerhauses Edenkoben. Im Jahre 2014 erhielt Nancy Hüniger den Caroline-Schlegel-Förderpreis der Stadt Jena für einen Essay zur Erzählung »Alte Abdeckerei« von Wolfgang Hilbig, 2015 das Thüringer Literaturstipendium Harald Gerlach, momentan ist sie Stadtschreiberin in Tübingen.

Veröffentlichungen:

Aus blassen Fasern Wirklichkeit. Gedichte. Jena: Edition Azur 2006.

Deshalb die Vögel. Instabile Texte. Dresden: Edition Azur 2009.

Halt dich fern. Dresden: Edition Azur 2012.

Wir sind golden, wir sind aus Blut. Ein Familienalbum. Dresden: Edition Azur 2014.

Ein wenig Musik zum Abschied wäre trotzdem nett. Dresden: Edition Azur 2017.

Dagmar Leupold

Dagmar Leupold, geboren 1955 in Niederlahnstein. Studium Germanistik, Philosophie, Altphilologie, Komparatistik in Marburg, Tübingen, New York. Promotion 1993. Lebt in München.

Seit dem Wintersemester 03/04 leitet Dagmar Leupold das Studio Literatur und Theater der Uni Tübingen. Arbeitsgebiete: Gedicht, Erzählung, Roman, Übersetzung.

2002 Liliencron-Poetik-Dozentur in Kiel.

Auszeichnungen/ Ehrungen/ Preise (Auswahl): aspekte-Literaturpreis, 1992. Bayerischer Literatur-Förderpreis. Montblanc-Preis. Glaser-Preis, 2007. Tukan-Preis der Stadt München, 2013.

Veröffentlichungen (Auswahl): *Edmond. Geschichte einer Sehnsucht*, Roman (1991, S. Fischer), *Die Lust der Frauen auf Seite 13*, Gedichte (1994, S. Fischer), *Destillate*, Lyrik & Prosa (1996, S. Fischer), *Ende der Saison*, Roman (1999, S. Fischer), *Eden Plaza*, Roman (2002, Beck), *Alphabet zu Fuß*, Essays zur Literatur (2005, Beck), *Grüner Engel, blaues Land*, Roman (2007, Beck), *Die Helligkeit der Nacht* (2009, Beck), *Unter der Hand* (2013, Jung & Jung), *Die Witwen*, (2016, Jung & Jung)

Sophia Simon

Sophia Simon geb. 1969 in Halle (Saale), Studium der Romanistik und Niederlandistik in Leipzig; Promotion in Vergleichender Romanischer Sprachwissenschaft Universität Zürich, Thema: Das Katalanische in Alghero (Sardinien); Übersetzerin von belletristischen und musikwissenschaftlichen Texten sowie Sachbüchern für Verlage wie dtv, Wagenbach, Patmos, AudioVerlag sowie Klassiklabels wie harmonia mundi Frankreich, EaSonus Berlin/Madrid und den Palazzetto Bru Zane Venedig aus dem Italienischen, Französischen, Spanischen, Katalanischen, Niederländischen und Englischen ins Deutsche; Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin für Sprachwissenschaft und Übersetzung am Institut für Romanistik der Universität Tübingen sowie im Masterstudiengang für Literarisches Übersetzen der Universität München (MALÜ); Orchester- und Theatermusikerin

Oliver Vogel

Oliver Vogel ist Programmleiter für deutschsprachige Literatur im S. Fischer Verlag und Herausgeber der Neuen Rundschau.



Studio

Literatur und

Theater

Wintersemester

2018/19

Kommentiertes

Veranstaltungsprogramm

Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2018/19

| | |
|--|--|
| Dagmar Leupold: <u>Werkstatt Work in Progress</u> Meistersinger ff. | Di 16-19 Uhr Beginn: 23.10.2018 |
| Dagmar Leupold: <u>Werkstatt Kulturjournalismus: Kurze Formen</u> Die Kritik | Mi 14-16 Uhr Beginn: 24.10.2018 |
| Dagmar Leupold: <u>Werkstatt Kurze Prosa</u> Sprachlabor | Mi 16-18 Uhr Beginn: 24.10.2018 |
| Dagmar Leupold: <u>Werkstatt Essay</u> Literatur und Gesellschaft | Do 10-12 Uhr Beginn: 25.10.2018 |
| Johannes Koch / Henrik Pohl: <u>Werkstatt Theater</u> Literatur und Performance | Kompaktseminar 09.-11.11.2018 |
| Anne Ortlepp: <u>Werkstatt Theater</u> Archetypen und ihre Rollen in unserem Leben | Kompaktseminar 23.-25.11.2018 |
| Andrea Heuser: <u>Werkstatt Lyrik</u> Es grünt so grün? - Vom Naturgedicht zur Natur des Gedichts | Kompaktseminar 25.01.-27.01.2019 |
| Dagmar Leupold Eintritt frei! | 1x im Monat, Mi 19.30 - 21 Uhr 07.11., 05.12.2018., 05.02.2019 |

Dagmar Leupold

Beginn: 23.10.2018

Meistersinger ff.

Maximal 20 Teilnehmer

Di 16-19 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ects

Es geht weiter im Text: Zu diesem Seminar sind alle eingeladen, die **selbstständig** ein eigenes literarisches Projekt – im Bereich Erzählende Prosa, Drama und Lyrik - verfolgen. Sie sollen Gelegenheit haben, formale und inhaltliche Aspekte ihres Schreibens zur Diskussion zu stellen; der wöchentliche Termin soll aber durchaus auch dazu dienen, die Schreibarbeit zu stimulieren sowie sie kontinuierlicher und disziplinierter anzugehen. Auch Zertifikatsanwärter können dieses Angebot nutzen.

Dagmar Leupold

Beginn: 24.10.2018

Die Kritik

Maximal 20 Teilnehmer

Mi 14-16 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

In Zeiten schrumpfender Feuilletons bei den Printmedien und schwindender Räume für Kulturberichterstattung in Funk, Fernsehen und im Internet nehmen die kurzen Formen im Kulturjournalismus zu: Wir wollen anhand von Beispielen aus allen genannten Medien mögliche Modelle solcher Kurzkritiken erarbeiten. Ausgehend vom gr. *krinein*, was so viel heißt wie entscheiden, bewerten, werden wir ausführlich besprechen, worauf es bei einer Kritik ankommt. Besondere Aufmerksamkeit werden wir dabei der Tatsache schenken, dass auch im Bereich der Kultur in Zeiten des „liken“ die kritische Stellungnahme, die argumentativ und unter Angabe der Kriterien erarbeitet werden muss, immer häufiger durch eine Produktwerbung ersetzt wird, die auf Behauptungen und Setzungen beruht.

Jede/r Teilnehmer*in – gern auch in Gruppenarbeit - sollte im Laufe des Semesters an einem frei wählbaren Gegenstand im Bereich von Theater, Film und Literatur (alle drei Bereiche sollten vertreten sein) eine solche Kritik verfassen, auch ein gemeinsamer Theater- / Kinoabend kann organisiert werden.

Dagmar Leupold

Beginn: 24.10.2018

Sprachlabor

Maximal 20 Teilnehmer

Mi 16-18 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

*Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ect*s

Dieses Seminar geht spielerisch und experimentell vor: Wir wollen gemeinsam poetische Verfahrensweisen ausprobieren – z.B. *écriture automatique*, Textgeneratoren, anagrammatische Umstellungen - und auf diese Weise kurze Prosatexte und Gedichte „basteln“. Es wird eine Wortschatzkiste geben, die gemeinsam befüllt und geplündert wird.

Zur ersten Sitzung sollte jede/r Teilnehmer*in einen besonderen Gegenstand mitbringen, der von persönlicher Bedeutung ist oder eine kleine Geschichte enthält.

Für Schreib-Anfänger geeignet!

Dagmar Leupold

Beginn: 25.10.2018

Literatur und Gesellschaft

Maximal 20 Teilnehmer

Do 10-12 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ects

In diesem Seminar geht es um eine Fragestellung, die das rein Handwerkliche überschreitet: Nämlich um die nach der Rolle der Kunst – wozu ich die Literatur als Sprachkunst zähle - in offenen, demokratischen Gesellschaften westlicher Prägung. Ein Leitmedium ist die Literatur schon lange nicht mehr, aber ein wichtiges Wahrnehmungskorrektiv, ein Erkenntnis- und Erfahrungsmedium könnte sie ja durchaus noch sein – oder nicht?

Wir wollen uns anhand von ausgewählten Lektürebeispielen (in Auszügen) renommierter Autoren zunächst einen Überblick verschaffen und die zentrale Frage genauer ausleuchten. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema, wird auch die **Form** des Essays im Vordergrund stehen, ein Genre, das uns – seit Montaigne, seit dem 17. Jahrhundert – zu einem freien Nachdenken und einer subjektiven Herangehensweise einlädt.

Das Thema „Literatur und Gesellschaft“ wird im Mittelpunkt der Diskussionen und Lektüren stehen, wenn aber jemand im eigenen Essay eine etwas andere Akzentsetzung vornehmen möchte, ist das durchaus willkommen.

Und wer bereits zur Vorbereitung ein wenig lesen möchte, dem sei das Buch „Erschütterungen. Literatur und Globalisierung unter dem Diktat von Markt und Macht“ (Kröner Verlag) von Norbert Niemann empfohlen.

Johannes Koch / Henrik Pohl

Beginn: 09.11.2018

Literatur und Performance

Kompaktseminar:

Fr 15-20 Uhr

09.11.-11.11.2018

Sa 10-13 und 15-18 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer

So 10-13 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstraße 19 – 23,

Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ect

Räuspern, einen Schluck trinken.

Zwanzig Minuten vorlesen, drei ausgewählte Fragen – so läuft eine klassische literarische Lesung ab.

Doch dieser Ablauf wird zunehmend herausgefordert. Längst entstehen neue Formate im Grenzbereich von Literatur und anderen Künsten.

Im Seminar wenden wir uns neuen Inszenierungsformen literarischer Text zu.

Wir fragen: Welche Formate entstehen gegenwärtig jenseits klassischer Autor*innenlesungen? Was bedeutet es, eine performative Ebene bei der Arbeit am Text mitzudenken? Welche Chancen eröffnen sich daraus für das literarische Schreiben?

Nach einer theoretischen Einführung ins Feld betrachten wir aktuelle Beispiele performativer Literatur.

Die so ermittelten Inszenierungspraktiken und -strategien sollen daraufhin im Seminar selbst erprobt und diskutiert werden.

Ziel und Abschluss des Seminars ist eine öffentliche Werkschau von *textperformances in process*.

Anne Ortlepp

Beginn: 23.11.2018

Archetypen und ihre Rollen in unserem Leben**Kompaktseminar:**

Fr 15-20 Uhr

23.-25.11.2018

Sa 10-13 Uhr und 15-18 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer

So 10-13 Uhr

Ort: Raum 0.02, Wilhelmstraße 19 – 23

Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ect

James Bond, Peter Pan oder Faust's Gretchen – in diesem Workshop beschäftigen wir uns mit bekannten Figuren aus Literatur, Theater und Film. Wir schlüpfen in sie hinein und erforschen ihre Bewegungen, ihre Haltungen und innere Welt: was fühlen sie? Was verbergen sie vor der Welt?

Im Szenenspiel lassen wir sie einander begegnen, kämpfen und wieder zueinander finden. Und wir schreiben ihre Geschichte um: Was müssen die Figuren lernen, entwickeln, tun, um aus ihrem Drama aussteigen zu können?

In der Arbeit mit diesen Grundtypen menschlichen Handelns und Denkens gehen wir mit archetypischen Gefühlen wie Hass, Rache oder hingebungsvoller Liebe um. Dabei können wir viel über allgemein menschliche Psychodynamiken lernen. Und vielleicht auch etwas darüber, was das mit uns zu tun hat.

Für diesen Workshop sind keine schauspielerischen Fähigkeiten oder Textkenntnisse gefragt – sondern nur Lust auf eine neue Erfahrung!

Andrea Heuser

Beginn: 25.01.2019

Es grünt so grün? – Vom Naturgedicht zur Natur des Gedichts

Kompaktseminar:

Fr 15-20 Uhr

25.01. - 27.01.2019

Sa 10-13 und 15-18 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer

So 10-13 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstraße 19 – 23,

Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast schon ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten mit einschließt! - Fragt uns Bertolt Brechts Gedicht „An die Nachgeborenen“ (1939). Im Zuge eines wachsenden Umweltbewusstseins scheint es spätestens seit Anfang der 70er Jahre ein Unding zu sein, die schwindende, bedrohte Natur zu beschweigen. Danach ist das Naturgedicht lange Zeit 'out', wird als reaktionär, altmodisch, irrelevant gemieden. In der jüngeren Gegenwart schließlich erlebt die Naturlyrik geradezu eine Renaissance, vor allem in dem Bewusstsein, dass jener ungestaltete 'Raum Natur' mitunter auch Rückschlüsse auf die menschliche Natur, die eigene Befindlichkeit zulässt: *Was sind das für Zeiten, wo...?*

In diesem praxisnahen Seminar sollen sowohl poetische Verfahren der modernen Naturdichtung erörtert werden, als auch poetologische Positionen anhand eigener und vorgestellter Texte diskutiert werden. Mittels praktischer Übungen und theoretischer Überlegungen lassen sich so vielleicht auch Aufschlüsse gewinnen über die Natur des Gedichtes.

Zur vorbereitenden Lektüre sei folgende Anthologie empfohlen: „Gespräch über Bäume. Moderne deutsche Naturlyrik“. Herausgegeben von Hiltrud Gnüg, Reclam, Stuttgart 2013.

Dagmar Leupold

1x monatlich, Mi

Eintritt frei!

Termine:

07.11., 05.12.2018, 06.02.2019

jeweils 19.30 – 21 Uhr

Beginn: 07.11.2018

Ort: Raum 0.21, Wilhelmstraße 19 - 23

Freie Veranstaltung für alle Literaturinteressierten.

Freie Textvorstellung und –diskussion.

Die Teilnehmer sollten eigenständige literarische Projekte verfolgen und finden hier Gelegenheit, diese vorzustellen – jedes Genre ist willkommen.

Voranmeldung zu jeder Sitzung erforderlich

Andrea Heuser

Andrea Heuser, geboren 1972 in Köln, lebt als Literaturwissenschaftlerin und freie Autorin mit ihrer Familie in München. Sie studierte Germanistik, Politik und Vergleichende Religionswissenschaften in Köln und Bonn. 2008 Promotion mit einer Studie zur deutsch-jüdischen Literatur „Vom Anderen zum Gegenüber“ (2011, Böhlau; Köln/Wien). Literarische Arbeiten im Bereich Lyrik, Prosa und Musiktheater. Lehraufträge an der Universität zu Köln und der Hochschule für Film und Fernsehen, München. Zusammen dem Lyrik-Kabinet München gründete sie 2005 das Projekt „Lust auf Lyrik. Gedichte an Schulen.“ 2008 Lyrik-Debüt „vor dem verschwinden“ bei onomato (Düsseldorf), für das sie u. a. mit dem Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis des Literarischen März Darmstadt ausgezeichnet wurde. 2014 Roman „Augustas Garten“ bei DuMont (Köln). Derzeit arbeitet sie an ihrem zweiten Roman „Das Winkelhaus“ (Arbeitstitel), sowie an ihrem siebten Opern-Libretto, „Iwein Löwenritter“, für das Theater Bonn (2020). Auf der „lyrikline“ der Berliner Literaturwerkstatt kann man neben ihren Gedichten auch ihre Übersetzungen von Werken der libanesischen Dichterin Hanane Aad hören.

Johannes Koch / Henrik Pohl

Johannes Koch, 1989 in Bielefeld geboren. Studium der Linguistik in Potsdam.

Seit 2015 am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig.

Unterrichtet kreatives Schreiben und schreibt im Kollektiv Nobiling. Preis der Jury im Wettbewerb Poet Bewegt, Werkstattmacher-Stipendium im LOFFT Theater Leipzig, Artist in Residence auf dem Prosanova Festival 2017.

Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien.

Henrik Pohl, 1988 in Lemgo geboren. Studium der Kulturwissenschaften in Frankfurt (Oder) und Istanbul. Seit 2015 am Literaturinstitut in Hildesheim.

Unterrichtet kreatives Schreiben und schreibt im Kollektiv Nobiling. War 2017 u.a. Preisträger beim Literaturwettbewerb Hamburg und Artist in Residence beim PROSANOVA Festival. Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften, zuletzt in BELLA triste, JENNY und Politisches Schreiben.

Dagmar Leupold

Dagmar Leupold, geboren 1955 in Niederlahnstein. Studium Germanistik, Philosophie, Altphilologie, Komparatistik in Marburg, Tübingen, New York. Promotion 1993. Lebt in München.

Seit dem Wintersemester 03/04 leitet Dagmar Leupold das Studio Literatur und Theater der Uni Tübingen. Arbeitsgebiete: Gedicht, Erzählung, Roman, Übersetzung.

2002 Liliencron-Poetik-Dozentur in Kiel.

Auszeichnungen/ Ehrungen/ Preise (Auswahl): aspekte-Literaturpreis, 1992. Bayerischer Literatur-Förderpreis. Montblanc-Preis. Glaser-Preis, 2007. Tukan-Preis der Stadt München, 2013.

Veröffentlichungen (Auswahl): *Edmond. Geschichte einer Sehnsucht*, Roman (1991, S. Fischer), *Die Lust der Frauen auf Seite 13*, Gedichte (1994, S. Fischer), *Destillate*, Lyrik & Prosa (1996, S. Fischer), *Ende der Saison*, Roman (1999, S. Fischer), *Eden Plaza*, Roman (2002, Beck), *Alphabet zu Fuß*, Essays zur Literatur (2005, Beck), *Grüner Engel, blaues Land*, Roman (2007, Beck), *Die Helligkeit der Nacht* (2009, Beck), *Unter der Hand* (2013, Jung & Jung), *Die Witwen*, (2016, Jung & Jung)

Anne Ortlepp

Anne Ortlepp studiert im sechsten Semester Theatertherapie, eine kreative Form der Psychotherapie, die Erkenntnisse und Techniken des Theaters mit Psychologie verbindet. Sie leitete Theater-Gruppen für Ältere, Kinder und Jugendliche und führte im letzten Jahr mit Grundschulern ein Stück am LTT auf. Sie spielt selbst seit ihrer Kindheit Theater, war und ist in zahlreichen Theater- und Tanzprojekten aktiv und besetzt zur Zeit eine Regieassistentin am Brechtbau-Theater.